KALLENDRESSER

#77 / 31. MÄRZ 2019 / 1. FC KÖLN – KIELER SV HOLSTEIN * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT

HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach dreiwöchiger pflichtspielfreier Zeit steht heute mit der Begegnung gegen die Störche das nächste Heimspiel in Müngersdorf an. Mittlerweile wurden neben dem Nachholspiel in Duisburg (Scheiß 18:30!) auch die letzten Begegnungen für diese Saison zeitgenau terminiert. Ein Indiz dafür, dass sich die Saison so langsam dem Ende neigt und der Aufstiegskampf nun in die heiße Phase geht. Neben einem kurzen Rückblick zum vergangenen Heimspiel setzen wir uns in dieser Ausgabe in einem längeren Text mit der aktuellen Situation in unserem (gespaltenen) Verein auseinander. Den gesamten Text findet ihr zum Nachlesen auch online auf unsere Homepage. **Vorstand raus!**

CHRONOLOGIE DER SPALTUNG WIE DER VORSTAND DES 1. FC KÖLN DEN GESAMTEN VEREIN SPALTET

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Selten hat das kölsche Sprichwort besser gepasst als in diesem Jahr. Schließlich kam es am besagten Tag zu einem Paukenschlag rund um das Geißbockheim, mit dem so schnell wohl niemand wirklich gerechnet hat. Werner Spinner trat nach knapp sieben Jahren Amtszeit als Präsident des 1. FC Köln zurück. Für Werner Spinner ist damit die Zeit als Präsident abgelaufen und im Hinblick auf sein Engagement beim 1. FC Köln ist damit wohl tatsächlich »alles vorbei«. Darüber hinaus endet mit der Amtszeit Werner Spinners in diesem Verein jedoch nicht wirklich etwas. Vielmehr stellt der Rücktritt Spinners den traurigen Höhepunkt der Intrigenwelt des Ersten Fußballclub Köln dar, die durch das Vorstandstrio um Spinner, Schumacher und Ritterbach in den vergangenen Jahren forciert wurde. (…) Ein Blick in die »Chronologie der Spaltung« zeigt, auch schon im Mai 2017, in der größten Stunde der jüngeren Vereinsgeschichte, bröckelte die Fassade jedenfalls intern schon mehr, als es der Verein vertragen konnte.

Kapitel Schmadtke – Stöger: Das einst gut funktionierende sportliche Führungsteam um Schmadtke und Stöger harmonierte so gut wie gar nicht mehr. (…) Der Vorstand, als Kontrollgremium der sportlichen Leitung, war dabei wohl noch so beschwipst vom Einzug in den Europacup, dass er den Konflikt in der sportlichen Leitung sehenden Auges ignorierte. Die erste Spaltung im Verein sollte damit perfekt sein. Sicher wurde die Spaltung zwischen Schmadtke und Stöger nicht durch den Vorstand verursacht, allerdings hat dieser den Konflikt frühzeitig erkannt und hätte ihn trotz allem sportlichen Erfolg im Sinne des Vereins rechtzeitig lösen können und müssen.

100% FC – dein Verein: Waren Schumacher und Co im Kapitel Schmadtke – Stöger noch stille Zu-schauer, so wurden sie kurze Zeit später selbst zu Spaltern des Vereins. Vielleicht aus Angst vor Macht-verlust, vielleicht aber auch aus falschem Stolz machte der Vorstand im Vorlauf der Mitgliederversamm-lung 2017 den Antrag der Mitgliederinitiative 100 % FC – dein Verein kurzerhand zur Vertrauensfrage über die eigene Person und Arbeit. Ging es den Initiatoren von 100 % FC – dein Vereinlediglich darum ein Stück mehr Demokratie in die Satzung unseres 1. FC Köln zu bringen, machten die Herren Vorstand daraus kurzerhand ein Misstrauensvotum. (…)

Mitgliederversammlung 2018: Und auch ein Jahr später, rund um die Mitgliederversammlung 2018, trat der Vorstand erneut die Demokratie des 1. FC Köln 01/07 e.V. mit Füßen. Diesmal nicht als stiller Zuschauer oder aus Gründen des sportlichen Misserfolgs, sondern einzig und allein aus Angst vor eigenem Machtverlust. Insbesondere das einzige demokratisch legitimierte Kontrollgremium des 1. FC Köln, der Mitgliederrat, wurde dabei für den Machtkampf der Herren Vorstand missbraucht. So wurde bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung durch den Vorstand auf stillose Art und Weise versucht bestimmte Kandidaten und insbesondere Angehörige des damaligen Mitgliederrats in der Öffentlichkeit zu diskreditieren. (…) Auch die erneute Diffamierung eines Satzungsänderungsantrags vertiefte die Spaltung der Mitgliederschaft des Vereins zunehmend.

Vun do ahn woor nix wie bessher: (…) Den Höhepunkt der Spaltung von Fans und Mitgliedern durch den eigenen Vorstand bildete dann die Entscheidung der Verantwortlichen, Fans, die versuchten das Spiel im Stehplatz-Bereich der Südkurve und damit hinter den »Vorstand raus«-Bannern zu verfolgen, obwohl sie ein Ticket für den Sitzplatz-Bereich hatten, mit einer Strafanzeige nach § 267 StGB zu bele-gen. (…) Diejenigen, die dann versuchen das Spiel von einem anderen Platz aus zu verfolgen, dann jedoch mit einer Strafanzeige zu belangen, die bei erfolgreicher Verurteilung mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren bestraft werden kann, macht nur noch fassungslos und ist in Fußballdeutschland sicherlich einmalig. (…)

Fastelovend 2019: Im Glauben daran, dass der Höhepunkt nun erreicht sei, belehrte der Fastelovend uns FC-Fans eines Besseren. Nach Rückankunft aus Ingolstadt am späten Sonntagabend war man noch verwundert über die harsche öffentliche Äußerung von Herrn Veh in Richtung Werner Spinner nach dem siegreichen Spiel. Beim Blick auf die Schlagzeilen der hiesigen Boulevard-Blätter am Rosenmontag schlug die Verwunderung in Kopfschütteln um. Da ließ sich der Vizepräsident Toni Schumacher doch tatsächlich fröhlich feiernd mit Armin Veh ablichten. Und das keine 24 Stunden nach der öffentlichen Anfeindung gegen den Präsidenten durch den Geschäftsführer Sport. Dass Armin Veh dabei auch noch als schwarzes Schaf verkleidet war, ist entweder ein unglücklicher Zufall oder aber ein neues Kapitel im Macht- und Intrigenspiel der Verantwortlichen am Geißbockheim. Spätestens der Rücktritt von Werner Spinner am Aschermittwoch offenbarte, dieser Vorstand spaltet nicht nur den Verein und seine Mitglieder, er hat sich nunmehr auch selbst gespalten.

Fortsetzung folgt: (…) Die Vizepräsidenten müssen sich nun endlich an ihren Worten messen lassen. Es ist höchste Zeit, dass die eigenen Interessen hinter denen des Vereins und seiner Mitglieder zurückgestellt werden. Die verbleibenden Vorstandsmitgliedern Toni Schumacher und Markus Ritterbach haben es gemeinsam mit dem aus dem Mitgliederrat nachrückenden Stefan Müller-Römer in der Hand, den Verein nicht noch weiter zu spalten, sondern ihn in ruhigere Gewässer zu lenken. (…)

Coloniacs im März 2019

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – DSC ARMINIA BIELEFELD

Die Stimmung bei Heimspielen war zuletzt mal wieder im Keller. Nach halbwegs passabler Hinrunde wur-de es in den vergangenen Heimspielen immer dürftiger. Aus diesem Grund hielt unser Vorsänger vor dem Spiel eine kleine interne Motivationsansprache. Denn auch in unseren Reihen muss man von einer gewissen Lethargie sprechen, die so nicht einfach hingenommen werden kann. Eröffnet wurde das Spiel nach dem Aschermittwoch-Rücktritt von Werner Spinner mit einer treffenden Botschaft der WH »Mer sin eins? - … da waren es nur noch zwei«. So wurde in Kurzform ausgedrückt, was der Südkurve 1. FC Köln e.V. unter gleichem Titel bereits vorab in einer Stellungnahme dargelegt hatte. Dass es inner-halb des Vorstandstrios schon länger kriselte war kein Geheimnis und endete schlussendlich im Rücktritt des Präsidenten. Nach zuletzt drei spielerisch ganz schwachen Auftritten hatten viele befürchtet, dass es heute so weitergehen würde, doch die Mannschaft begann druckvoll. Nach einem öffnenden Ball von Geis blieb Drexler ganz cool und vollstreckte unter Bedrängnis zum 1-0. Damit nahm man auch den gut 4.000 mitgereisten Ostwestfalen und ihren Düsseldorfer Bekanntschaften den Wind aus den Segeln. Bis dahin war es ein guter Auftritt des Gästeblocks, die Retrofahnen machten auch optisch was her. Sieben Minu-ten nach dem Rückstand gab es aber gleich den nächsten Dämpfer für die Gäste, als Terodde nach einer Ecke das 2-0 erzielte. Der stimmungstechnische Aufschwung auf der Südtribüne blieb allerdings überschaubar. Da war die Mannschaft heute im Vergleich deutlich souveräner. Direkt nach dem Seiten-wechsel vollendete Cordoba ein Solo zum 3-0, Messi hätte es nicht besser machen können. Trotz der sicheren Führung ließ man nicht nach und Terodde netzte noch zweimal ein. Ganz kleiner Wehrmutstropfen war der Gegentreffer. Zu-Null-Spiele gelingen in dieser Saison eher selten. An dieser Stelle auch einen Gruß ans Geißbockheim und an alle (verbrannten) Bratwürste. Gegen Ende des Spiels wurde die Stimmung in unseren Reihen dann zumindest etwas besser, sodass der ein oder andere den Heimweg dann doch heiser antrat. Respekt auch an den Gästeblock für die zweite Hälfte, besser war in Müngersdorf in dieser Saison eigentlich nur Dresden. Da habt ihr unter der Woche euren Kühen und Schweinen was zu erzählen.

CNS

COLONIACS im März 2019

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras